



## Liebe Leser\_innen,

„ab dreimal ist es Tradition“ lautet ein Sprichwort. Deswegen freuen wir uns, Ihnen und Euch hier den nun schon **TRADITIONELLEN BILDUNGSRUF** der SPD-Arbeitsgemeinschaft für Bildungsfragen (AfB) präsentieren zu können: Die nunmehr dritte Ausgabe unseres Newsletters mit interessanten Informationen, Diskussionsanstößen und Neuigkeiten aus dem Bildungsbereich eröffnet das Jahr 2015 natürlich nicht ohne die **besten Grüße und Wünsche für das vor uns liegende Jahr!**

In diesem **BILDUNGSRUF** haben wir uns vier Themen angenommen, die schon seit längerem in der bayerischen Bildungspolitik schwelen: Die drohenden Schulschließungen im Mittelschul-Bereich – heruntergebrochen auf die unterfränkische Perspektive – soll ein **Kommunalpolitiker-Forum** zum Inhalt haben. Es soll dadurch gelingen, ein Bewusstsein für die sich abzeichnende Entwicklung zu erzeugen, um gegensteuern zu können. Auch die **G8/G9-Debatte** ist noch nicht zu Ende geführt und die neue „Mittelstufe plus“ muss sich noch beweisen. Im Bereich des Ganztagsunterrichts besteht in Bayern inzwischen ein großes Durcheinander durch die vielen verschiedenen Ausgestaltungen. Oft wird dabei der eigentliche Sinn der **Ganztagschule** entstellt oder eine versteckte Mehrbelastung von Eltern und Kommunen zugunsten der staatlichen Bildungsfinanzierung untergeschoben. Einen Erfolg konnte die AfB Unterfranken im Bereich der Schulsanierungen verzeichnen: Die pädagogisch sehr wertvolle Architektur der „**Lern-Landschaften**“ wurden inzwischen entsprechend den Schulbaurichtlinien als förderfähig anerkannt – dies ermöglicht neue Gestaltungsspielräume für Kommunen, wenn Schulen saniert werden. Der Raum wird zum „3. Pädagogen“.

Wir wünschen nun eine spannende Lektüre des dritten **BILDUNGSRUFs**.  
Viel Vergnügen wünschen

**Matthias Kihn**

(Redaktion)

**Karin Pranghofer**

AfB Vorsitzende Unterfranken



### **Berufliche Schulen: Präkere Situation bei der Lehrerversorgung**

„Die Unternehmen klagen zunehmend über Fachkräftemangel. Doch ausgerechnet die Schulen, die wesentlich zur Beseitigung dieses Mangels beitragen könnten, werden vom Kultusministerium sträflich vernachlässigt,“ so die Bildungsexpertin und stellvertretende AfB-Bezirksvorsitzende Kathi Petersen. Das Ministerium hatte zuvor bestätigt, dass die Mobilien Reserven im Berufsschulbereich aufgrund von Dauereinsätzen am Schuljahresbeginn für die vorgesehenen Vertretungsfälle nicht zur Verfügung stehen. „Minister Spaenle verliert die beruflichen Schulen komplett aus dem Auge!“

#### Inhalt:

Editorial	1
Lehrermangel an Berufsschulen	1
Kommunalpolitiker-Forum	2
G8/G9-Debatte	3
Discounter-Prinzip-Ganztags	4
Thema Lern-Landschaften	5
Impressum	5



## KOMMUNALPOLITIKER-FORUM für Unterfranken

# Es ist fünf vor 12!!! Schulsterben in Unterfranken!

Seit Jahren beobachten wir die Entwicklung der Schülerzahlen an den Mittelschulstandorten in Unterfranken. Bereits im Sommer 2013 zeigte sich bei einer Untersuchung, dass sowohl der demografisch bedingte Schülerrückgang als auch das Schulwahlverhalten der Eltern nach der Grundschule immer mehr Mittelschulen in arge Bedrängnis bringt.

Nach einer erneuten Untersuchung der Schülerzahlen im Mai 2014 wurde klar:

**Rund 160 Mittelschulen in Bayern sind gefährdet, davon allein in Unterfranken 23!**  
(siehe Liste unten)

Deshalb müssen wir dringend handeln!

Die Arbeitsgemeinschaft für Bildung der UnterfrankenSPD und der SPD-Kreisverband Bad Kissingen laden daher ein zum

**KOMMUNALPOLITIKER -  
Forum**  
**am 09. Februar 2015**  
um 18.00 Uhr  
im Pfarrheim St. Marien  
Oberthulbaer Straße  
97725 Elfershausen

**Wir informieren über die harten Fakten** der Schulstandortuntersuchung der SPD-Landtagsfraktion und die Ergebnisse für Unterfrankens Kommunen.

**Wir zeigen, dass es auch andere Wege gibt.**

Mehrere Kommunen in Bayern machen sich bereits auf den Weg.

**Wir diskutieren darüber, was konkret getan werden kann.**

*Diskussionsleitung:*  
*Sabine Dittmar, MdB*

*Referentin:*  
*Kathi Petersen, Mdl*

*Referent:*  
*Stefan Göcking,*  
*1. Bürgermeister der Stadt Arzberg*

Wir freuen uns, wenn Sie auch Mitglieder Ihrer Schulfamilie (Schulleitungen, Lehrkräfte und Eltern) zu dieser Gesprächsrunde mitbringen.



**Die vom Schulsterben betroffenen Schulstandorte:**

Zusammenstellung der Landtags-SPD zu den Schülerzahlen:

<http://www.spd-landtag.de/download/Prognose%20der%20Schuelerzahlen%20Unterfranken.pdf>

Haben Sie / Habt Ihr Kontakt zu den betroffenen Kommunalpolitikern – vielleicht sogar direkt selbst im Stadt- oder Gemeinderat tätig?

Einfach per Mail an [bildung@spd-unterfranken.de](mailto:bildung@spd-unterfranken.de).  
Danke!



**G9 – G8 – G9 – G8 – G9 – G8 – G9 – G8 – G9 – G8**



**Wieder einmal muss Seehofer den Kultusminister machen  
Mittelstufe plus steht wie von der SPD gefordert  
für alle offen**

Der SPD-Bildungssprecher **Martin Güll** begrüßt, dass Ministerpräsident Seehofer in Sachen Gymnasium ein Stück weit auf SPD-Linie einschwenkt und den Zugang zur Mittelstufe plus nicht beschränken will. **„Damit ist das G9 durch die Hintertüre auch in Bayern wieder möglich. Es wird faktisch ein Wahlrecht geben, und wir nehmen Seehofer hier beim Wort“**, erklärt Güll. Der freie Zugang zur Mittelstufe plus sei auch die einzig vernünftige Lösung, wenn man das Gymnasium nicht grundsätzlich wieder auf neun Jahre festlegen wolle, so der Vorsitzende des Bildungsausschusses im Bayerischen Landtag.

Güll sieht in Seehofers Kursschwenk eine kapitale Watschn für Kultusminister Spaenle: **„Was Spaenle nicht regeln wollte, setzt nun Ministerpräsident Seehofer durch. Seehofer macht wieder den Kultusminister“**, stellt der Bildungspolitiker fest.

Grundsätzlich bleibt der Vorsitzende des Bildungsausschusses im Bayerischen Landtag jedoch bei der Forderung der BayernSPD-Landtagsfraktion, das G8 durch ein modernes, pädagogisch neu aufgestelltes G9 zu ersetzen und für die leistungsstarken Schülerinnen und Schüler bedarfsgerechte Überholspuren einzurichten. **„Wer den jungen Leuten auf dem Weg zum Abitur ausreichend Bildungszeit und nachhaltiges Lernen ermöglichen will, um eine fundierte Studierfähigkeit zu ermöglichen, kommt an einem neunjährigen Gymnasium nicht vorbei“**, stellt Güll klar. Er bedauert es sehr, dass der so hoch gelobte Dialogprozess um die Weiterentwicklung des Gymnasiums inhaltlich keine Neuorientierung gebracht hat. **„Bildungspolitisch ist und bleibt es Murks, was der CSU-Kultusminister anzubieten hat“**, so Güll.

Als AfB in Unterfranken setzen wir darauf, dass es bei der Mittelschule plus eine echte Wahlfreiheit der Eltern und Schüler gibt. **Sie selbst müssen entscheiden** können, ob sie die gymnasiale Zeit in 8 oder 9 Jahren durchlaufen möchten.

Wenn diese Entscheidung durch das Kultusministerium getroffen wird, ist zu befürchten, dass die **Lehrkräfte am Gymnasium** dahingehend bedrängt werden, nur exakt den definierten Bedarf von 25% zu melden. Pädagogische Belange oder die individuelle Vorstellung der eigenen Schullaufbahn würden dadurch massiv in den Hintergrund gedrängt oder völlig außer Acht gelassen.



**G9 – G8 – G9 – G8 – G9 – G8 – G9 – G8 – G9 – G8**



# Schluss mit dem „Discounter-Prinzip“ an Ganztagschulen in Bayern

## Thema „Guter Ganztag“ bleibt Dauerthema

Auszüge aus Bericht: Erziehung und Wissenschaft /02/2014 (Zeitschrift der GEW)

„Es ist eine Stellenanzeige, von denen viele in den Internet-Jobportalen zu finden sind. Ein freier Träger sucht eine „pädagogische Fachkraft“ (sic!) für den Einsatz in der Nachmittagsbetreuung an einer Ganztagschule. Die Aufgaben umfassen die Essensausgabe, Hausaufgabenbetreuung, sowie „die Gestaltung des Freizeitbereichs“. Erfahrung in der Gruppenarbeit mit Kindern wird vorausgesetzt, „Arbeitszeugnisse aus dem pädagogischen Bereich sind von Vorteil“. Anders gelesen: Eine pädagogische Profession ist nicht zwingend notwendig. Für die Ausübung der Tätigkeit wird lediglich ein Mittlerer Schulabschluss verlangt. Entsprechend ist die Bezahlung: Geboten wird ein auf ein Jahr befristeter Minijob mit 380 Euro Monatsverdienst. Bei einem Arbeitsumfang von acht Wochenstunden sind das nicht einmal zwölf Euro Stundenlohn.“

„Sogar der Einsatz von 450 Euro-Kräften im Ganztagsbetrieb ist ... nicht unüblich. Auskünfte darüber, wie viele solcher Mini-Jobber beschäftigt sind und wie hoch deren Anteil an der Belegschaft ist, kann das Kultusministerium in München nicht geben. Nach welchen Kriterien die Kooperationspartner ihre Mitarbeiter beschäftigen, liegt nicht in der Zuständigkeit des Ministeriums, erklärt Sprecher Ludwig Unger auf Nachfrage. Lediglich die Leitungspositionen der offenen Ganztagsgruppen müssten in den Händen pädagogischer Fachkräfte liegen. An gebundenen Ganztagschulen würden aber Lehrkräfte bzw. pädagogisch Qualifizierte eingesetzt, versicherte er.“ .....

Dass es an weniger als einem Viertel der knapp 3700 Schulen mit Ganztagsbetriebsangeboten in gebundener Form, d.h. einen verbindlichen Unterricht von früh bis in den Nachmittag mit entsprechend pädagogischen Angeboten in Bayern gibt, sagt das Ministerium nicht. Fast 90 Prozent der Grundschulen und Gymnasien besitzen lediglich ein offenes Angebot. Wobei an den Grundschulen das offene Angebot den Namen: „Mittags- und Nachmittagsbetreuung“ trägt und nicht mal als „offene Ganztagschule“ gewertet wird. Hier zahlen immer noch die Eltern die meisten Kosten selbst.

### **Andere Bundesländer haben gelernt!**

#### Niedersachsen:

„Statt Billigkräften sollen in Niedersachsen künftig Lehrkräfte und Sozialpädagogen im Ganztagsbetrieb arbeiten. Dafür solle es neue Stellen geben hat Rot-Grün kürzlich beschlossen. „

#### Lichtblick Rheinland-Pfalz

„...Bereits 2002 – ein Jahr vor dem Start des Bundesprogramms – hat Mainz ein eigenes Landesprogramm zum Ausbau der Ganztagschulen gestartet. Neben einem vorgegebenen pädagogischen Rahmenkonzept ist darin die Übernahme der Personalkosten zu 100 Prozent festgelegt. Alle Ganztagsbetriebe im Land erhalten ein eigenes Personalbudget für ihre Angebote. Die Hälfte der Mittel müssen die Schulen zwingend für den Einsatz zusätzlicher Lehrkräfte verwenden. Über den Einsatz der restlichen Budgetmittel kann die jeweilige Schule frei entscheiden. Dafür können die Schulleitungen zum Beispiel außerschulische Kooperationspartner an die Schulen holen. Anders als in Bayern schließt das Land mit diesen Rahmenvereinbarungen ab, in denen entsprechende Entgeltregelungen festgelegt sind....“

Die UnterfrankenAfB und mit ihr die SPD in ganz Bayern strebt eine Ganztagschule an, die auf die Schüler eingeht, den hektischen Schulalltag entschleunigt und die Kosten für dieses System nicht den Kommunen und der Elternschaft aufdrängt. Wir setzen uns für einen **guten Ganztag** in gebundener Form ein, der auch den **Ausgleich** schafft, für **Schüler aus sozial schwächeren Schichten** die gleichen Chancen im Schulsystem zu vermitteln.





**Impressum:**  
herausgegeben von



Bezirksverband  
Unterfranken

Semmelstraße 46  
97070 Würzburg

Redaktion:  
Matthias Kihn,  
Karin Pranghofer

V.i.s.d.P.:  
Karin Pranghofer

## **Lern-LandSchaft förderfähig!**

Pressemitteilung der AfB Unterfranken



**„Lern-LandSchaft“ als förderfähig angesehen werden. Karin Pranghofer, AfB-Bezirksvorsitzende und MdL a.D., berichtete in einer Vorstandssitzung über die Genehmigung durch die Regierung von Unterfranken. „Wir freuen uns, dass den Kommunen bei Schulhaus-Sanierungen nun auch diese Form der Raum-Gestaltung ermöglicht wurde“, so die Aschaffenerin.**

**Die SPD-Arbeitsgemeinschaft für Bildungsfragen (AfB) in Unterfranken freut sich, dass bei Schulhaus-Neubauten und -Sanierungen inzwischen auch offene Raumkonzepte wie etwa die**



Bei Neubauten oder Sanierungen im Schulbereich besteht die große Möglichkeit, die räumliche Ausgestaltung der Schulen den geänderten pädagogischen Konzepten anzupassen. (...)

„Die unterfränkischen Städte und Gemeinden, die vor Schulsanierungen stehen, sollten die Chance nutzen, die Räumlichkeiten den pädagogischen Herausforderungen anzupassen und so den *Klassenraum als dritten Pädagogen* nicht nur in der althergebrachten Art zu denken,“ meint auch MdL Kathi Petersen, Mitglied im Bildungsausschuss des Bayerischen Landtags (Schweinfurt). Auch Matthias Kihn, Mittelschullehrer und AfB-Bezirksvorstandsmitglied (Mellrichstadt, Lkr. Rhön-Grabfeld), sieht große Vorteile: „Partnerarbeit, Gruppenarbeit und Stillarbeit befinden sich im heutigen Unterricht im ständigen Wechsel – Möbel und eine räumliche Aufteilung zur Verfügung zu haben, die dies unterstützt, ermöglicht den Lehrkräften in höherem Maß, auf die Schüler individuell eingehen zu können.“ „Im Vorfeld der Baumaßnahme sollten Möglichkeiten und Chancen von offenen Raumkonzepten ermittelt und diskutiert werden“, so Bernd Moser (Kitzingen), stellvertretender Bezirksvorsitzender der AfB.



Vollständige Pressemitteilung: <http://spd-unterfranken.de/meldungen/afb-erfreut-ueber-foerderfaehige-lern-landschaften-in-schulen-offene-raumkonzepte-nutzen/>

Internetpräsenz: [www.lern-landschaft.de](http://www.lern-landschaft.de)

